

L02449 Stefan Großmann an  
Arthur Schnitzler, 21. 9. 1925

Das Tage-Buch

Herausgeber: Stefan Großmann und Leopold Schwarzschild

Tagebuchverlag m. b. H., Berlin SW 19  
BEUTHSTRASSE 19

5      Telegramm-Adresse: Tagebuch Berlin Fernsprecher: Merkur 8790–8792  
Sprechstunde [redacted] der [redacted] Redaktion: [redacted] 12–1 Uhr [redacted]

\*

Tgb./Gr./Schl.

Berlin, den 21. September 1925.

Herrn

10

Dr. Arthur Schnitzler [redacted]

Wien [redacted] XVIII

Sternwartestr. 71.

Verehrter Herr Doktor Schnitzler!

Ich bemühe mich, meinem TAGE-BUCH einen leichten österreichischen  
15 Anstrich zu geben. Sie würden mir eine sehr grosse Freude machen und mich  
zu grossem Dank verpflichten, wenn Sie mir für eine der nächsten Nummern des  
TAGE-BUCHES einen Beitrag schicken würden. Gäbe es nicht in einer Ihrer Map-  
pen irgendwo eine kleine Novelle, die Sie mir überlassen könnten? Ich würde  
mich, da sich das TAGE-BUCH ja jetzt durchgesetzt hat, zu dem höchsten Hono-  
20 rar entschliessen, das ich aufbringen kann. Aber selbst wenn Sie mir diese Bitte  
abschlagen müssen – ich hoffe, dass es nicht geschehen muss –, weiss ich aus  
den Veröffentlichungen in der Frankfurter Zeitung, dass Sie eine grosse Mappe  
mit Reflexionen haben. Ich bitte Sie sehr, öffnen Sie diese Mappe und schicken  
Sie mir einige Seiten daraus, die ich im TAGE-BUCH veröffentlichen kann. Ich  
25 weiss, dass Sie viele solche Bitten abschlagen, dennoch glaube ich, dass Sie mir  
in mein Berliner Exil diesmal keine Absage schicken werden.

Ich bin mit dankbaren Grüßen

Ihr sehr ergebener

[hs.:] Stefan Großmann

⑨ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3232.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 1156 Zeichen

Schreibmaschine

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent (Unterschrift)

Schnitzler: mit rotem Buntstift vier Unterstreichungen

22 Veröffentlichungen ] Auf welche Veröffentlichungen sich Großmann bezieht, ließ sich  
nicht eruieren.